

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 8 (1899)
Heft: 5

Anhang: Beilage zu No. 5 der "Hôtel-Revue"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beilage zu No. 5 der „Hôtel Revue.“



Erfrorene Pflanzen sind meist noch zu retten. Am ratsamsten ist es, sie an einem dunklen Orte zu halten, bis sie auftauen, und dies Auftauen nur sehr langsam vor sich gehen zu lassen. Eine trockene windstille Atmosphäre ist dazu ebenso notwendig, denn eine erfrorene Pflanze, welche man in Zugluft, Sonnenschein oder umpassende Wärme stellt, geht alsbald nach dem Auftauen in eine breite Masse über.

Der Nährwert des Hühnereies wird häufig überschätzt. In einem Ei verzehrt der Mensch zirka 6 Gramm Eiweißstoffe; das ist aber nur der zwanzigste Teil seines täglichen Bedarfs. Am Besten lässt sich der Nährwert des Eies mit dem der Milch vergleichen; ein Ei ersetzt etwa 150 Gramm Milch, zirka ein Viertel Liter. — Der Eiweißgehalt des Fleisches variiert sehr; den grössten Gehalt hat mageres Ochsenfleisch, nämlich in 100 Gramm zirka 20 Gramm Eiweiß. Hieraus lässt sich berechnen, dass ein Pfund mageren Ochsenfleisches dem Eiweißgehalt von 16 bis 17 Eiern entspricht.

Entfernung von Tintenflecken aus Teppichen. Die Entfernung von Tintenflecken aus Teppichen von Wollstoffen gelingt, ohne dass eine Spur von den Flecken zurückbleibt, besonders so lange die Tinte noch feucht ist, wenn man zuerst alle Tinte, welche noch nicht in den Stoff eingedrungen ist, mit Fließpapier oder Baumwolle vorsichtig aufsaugt, dann ein wenig stütze Milch auf den Tintenfleck tröpfeln lässt und mit einem Stückchen reiner Watte aufsaugt. Dieses Verfahren muss zweimal, dreimal, jedesmal mit frischer Milch und reiner Watte wiederholt werden. Schliesslich muss man den noch mit reinem Seifensud auswaschen und mit einem reinen Tuche trockenreiben. Ist der Tintenfleck schon älter und eingetrocknet, so muss die Milch länger darauf stehen bleiben.

Konservierung der Eier. Um die Güte eines Eies zu untersuchen, ist es nicht nötig, dasselbe aufzubrechen; es gibt hierzu ein sehr einfaches Mittel: die Bestimmung des spezifischen Gewichtes. Dieses ist beim Ei etwas schwerer als Wasser. Wasser hat ein spezifisches Gewicht von 1,000; ein frisches Ei ein solches von 1,014 bis 1,016. Man hat sich also nur eine Flüssigkeit von annähernd diesem spezifischen Gewicht herzustellen, um jedes Ei sofort untersuchen zu können. Löst man 120 Gramm trockenes Kochsalz in genau einem Liter Wasser von Zimmertemperatur, so erhält man eine Flüssigkeit von einem spezifischen Gewicht von 1,012. Frische, oder gut erhaltene Eier sinken hierin unter, schlechte schwimmen an der Oberfläche. Es gibt vielerlei Methoden, die Eier zu konservieren. Zwanzig solcher Methoden wurden einer wissenschaftlichen Untersuchung unterzogen, wovon nur drei sich als gut erwiesen. Bei jedem Versuch wurden 20 Eier acht Monate lang der Ruhe überlassen. Die Verluste variierten zwischen 20 und 80 Prozent. In Salzwasser gelegte Eier halten sich ganz gut, sie werden aber mit der Zeit ungenießbar, weil das Salz in das Innere dringt. Samtliche Eier hingegen mit Vaselin eingehüllt, in Kalkmilch, oder in Wasserglas konserviert, zeigten sich nach 8 Monaten in gutem Zustand. Das Einreiben mit Vaselin ist langwierig; die Kalkmilch (gelöster Kalk mit Wasser zu dünnem Brei verrührt) gibt den Eiern einen Beigeschmack. Allein die Methode der Aufbewahrung in Wasserglas ist einwandfrei.

Wann schmecken die Fische am besten? Fast jeder der für uns in Betracht kommenden Fische hat eine besondere Laichzeit, während welcher Geschmack und Gewicht wesentlich andere, das heisst geringer als vor dem sind. Nach den Aufzeichnungen einer in der Sportswelt bekannten Autorität auf dem Gebiete des Fischfangs sollen Lachse in den Monaten März bis September, Forellen vom April bis September, Karpfen in den Monaten Januar bis März und August bis September, zu gleichen Zeit Schleie und Barse gegessen werden. Hechte schmecken am besten in der Zeit vom Juni bis in den Januar, Zander im Januar bis März und August bis Dezember, ebenso die Aeschen, während in den übrigen Monaten der Fisch, vom Laichgeschäft geschwächt, ein blasses, trockenes und ungesundes Fleisch besitzt. Der besonders in neuerer Zeit für grosse Städte geschaffenen Möglichkeit, gute Fische auf weitere Strecken zu versenden und hierdurch das Material für die Küche zu ergänzen und vermehren zu können, stellt vielfach das falsche Vorurteil entgegen, dass Flussfische stets noch lebend für den Küchenbedarf eingekauft werden müssen. Und dies mit Unrecht. Niemand wird in Abrede stellen, dass ein Fisch, der ein bis zwei Stunden, nachdem er gefangen, getötet und versendet worden ist, besser schmeckt, als ein Fisch, der tagelang im Fischkasten aufbewahrt wurde, wobei er nicht nur an Geschmack, sondern auch an Gewicht verliert. Allerdings kann man auch aus dem Grunde nicht gern tote Fische, weil man dann keine Gewissheit hat, ob die Tiere etwa schon vor dem Aufschneiden tot waren; ein gebütes Auge wird sich jedoch bald auskennen.

Ein optisches Schutzmittel gegen die Seekrankheit wird in der nächsten Zeit auf

allen deutschen Dampferlinien unter Kontrolle der Schiffärzte auf seine allgemeine Brauchbarkeit geprüft werden. Die Seekrankheit ist ein Uebel, dessen Bekämpfung schon viele Köpfe, bisher freilich vergeblich, beschäftigt hat und von dessen Beseitigung oder Milderung sich die Seeschiffahrtsgesellschaften eine so erhebliche Steigerung der Benützung ihrer Schiffe versprechen, dass von ihnen für ein wirksames Schutzmittel verschiedene hohe Prämien ausgesetzt worden sind. Von der Erfahrung alter Seekapitäne ausgehend, dass derjenige von der Seekrankheit meist verschont zu werden pflegt, der auf Deck bleibt, den Blick längere Zeit fest auf einen Punkt am Horizont richtet, hat ein sich mit Physik und Chemie beschäftigender in Dresden lebender Privatgelehrter im vorigen Jahre in der zu Hamburg erscheinenden nautischen Zeitschrift „Hansa“ eine mit Eduard Friedrich unterzeichnete Abhandlung veröffentlicht, worin er als wirksames Schutzmittel gegen die Seekrankheit rosarot gefärbte Augengläser empfiehlt. Der casus macht im ersten Augenblick lachen, namentlich wenn man sich im Geiste die ganze Schiffsgesellschaft oder den grössten Teil derselben mit Rosabrillen bewaffnet vorstellt, der Vorschlag hat aber doch in den Kreisen der interessenten Beachtung gefunden, mag wohl auch schon die und da mehr oder weniger ausprobiert worden sein, sonst würde nicht, wie jetzt bekannt wird, eine so bedeutende und geschäftskundige Firma, wie die „Rathenower optische Industrie-Anstalt“ die probeweise Massenfertigung von gedachten Augengläsern für erwähnten Zweck begonnen haben.

Da diese Thatsache auch im Binnenlande, wo doch gleichfalls Seefahrer wohnen, gewiss viele Leute interessieren dürfte, so sei hier mitgeteilt mit dem Hinzufügen, dass man in Gelehrten- wie Marinereisen auf den Erfolg dieses Versuchs im grossen Stile allgemein gespannt ist.

Verbesserungen im Reiseverkehr. Seit einigen Jahren sind auch die europäischen Eisenbahnen bemüht, den Reisenden grössere Bequemlichkeiten und reicheren Komfort zu gewähren, und es sind in dieser Hinsicht recht bedeutsame Fortschritte zu verzeichnen, obwohl man noch weit davon entfernt ist, mit den amerikanischen Bahnen weiterzufahren. So hat u. A. in Frankreich kürzlich die Westbahn auf einigen Linien Reisecafés eingerichtet, in welchen der ermüdeten Reisende verschiedene Erfrischungen erhalten kann. Der zwischen Petersburg und Tomsk kursierende Luxuszug der sibirischen Eisenbahn kann sich eines Gesellschaftszimmers, eines Bibliotheks- und eines Badezimmers röhnen und verfügt über elektrisches Licht, über ein Klavier und weist sogar eine Reihe gymnastischer Apparate auf. Aber mit den amerikanischen Hauptbahnen die auch einen Pflegewagen für Kinder mitführen, kann auch dieser Luxuszug nicht wetteifern. Dieser Wagen hat gepolsterte Wände und dicke Teppiche, Vorkehrungen zur Beschaffung von Kindernahrung, sterilisierte Milch und dergleichen, eine Hausapotheke, eine Kinderbibliothek und Spielstätten. Auf belgischen und französischen Eisenbahnen in der Richtung nach dem Wallfahrtsort Lourdes findet man besondere Hospitalwagen. Solch ein Wagen enthält vierundzwanzig Betten mit Sprungfedern, Matratzen und komplette Einrichtungen für ärztliche und wundärztliche Behandlung. An den Hospitalsaals schliesst sich eine kleine Kapelle, wo die Messe gelesen wird. An Vor kurzer Zeit war aus einem Nordexpresszuge in England die Summe von 25,000 Fr. in Gold gestohlen worden und dies gab Veranlassung, Tresorwagen zur Aufbewahrung von Wertgegenständen zu bauen. Eine ähnliche unliebsame Erfahrung, wie diese, gab vermutlich den Anstoß, auf der Strecke Erieesse-Pittsburg vor einigen Monaten eine Anzahl Waffenwagen einzustellen. Ein kleiner Raum im Innern dieses Wagens ist mit 1,5 Zoll starken Stahlplatten armiert, also vermutlich stark genug, um Einbrechern widerstehen zu können. In die Stahlthüren ist ein Loch gebohrt, das den Tresorwächtern gestattet, ihren Posten mit Flinten oder Revolver zu verteidigen. Ausserdem gibt es hier noch eine Reihe anderer Schutz-Vorrichtungen, Alarmapparate und dergleichen. In einem Lande wie Amerika, wo die Kunst des luxuriösen Reisens durch die Eisenbahndienstleistungen auf das Sorgfältigste studiert wird, können uns selbst „Palastwagen für Racerfeile“ nicht mehr in Verwunderung setzen. Thatsache ist, dass auf einigen Linien ein 50 Fuß langer Stall, dessen Bau 125,000 Fr. kostete, mitgeführt wird.

Verkehrswesen

Zermatt. Die Gesellschaft der Visp-Zermatt-Bahn hat sich bereit erklärt, während des Jahres 1898 den Mitgliedern des S. A. C. eine Ermässigung von 50% auf die gewöhnlichen Fahrtafen zu gewähren.

Uetlibergbahn. Das Jahresergebnis pro 1898 gestattet eine auszahlung einer Dividende. Der Betrieb des Hotels ist die Mehrheit, die der Bahnbau lieferte, aufgezehrt. Das wenig günstige Resultat bietet den Aktionären insofern keine Enttäuschung, da das Resultat vorausgesagten war.

Paris. Mit der Pariser Stadtbahn soll es nun doch erst werden. Die Unternehmen haben sich bei 2000 Fr. Säumersstrafe für jeden Tag verpflichtet, die Arbeiten bis zum 14. Januar 1900 zu beenden. Werden sie früher fertig, so erhalten sie 2000 Fr. Entgelt für jeden der gewonnenen Tage. Die Ar-

beiten haben seit mehreren Monaten an verschiedenen Punkten begonnen, so dass schon einige Stücke des Tunnels fertig sind. Es handelt sich um eine Tief-, eigentlich Rohrbahn, die von Vincennes (östlich von Paris) nach der Porte Dauphine (Bois de Boulogne) gehen soll, mit zwei Abzweigungen nach dem Trocadéro (gegenüber der Weltausstellung) und der Porte Maillot (Bois de Boulogne-Neuilly).

Verkehr auf dem Thuner- und Brienzsee. In die wichtigen Wege der Passagierfahrt auf dem Berner Oberland-See nur in den letzten drei Jahren zugemessen hat, zeigen nachstehende Zahlen. 1896 beförderten die Dampfschiffe auf dem Thunersee 256,151 Personen, auf dem Brienzsee 203,947, insgesamt 462,125. Im Jahre 1897 hatte die Gesellschaft eine Zunahme um mehr als zehn Prozent aufzuweisen. Die Frequenz betrug für den Thunersee 288,457, für den Brienzsee 277,859, insgesamt 516,316 Personen. Das verloßene Jahr 1898 weist nun abermals eine Zunahme um etwa fünfzehn Prozent auf, nämlich 327,581 und 256,986, insgesamt 584,567 Personen.

Rom. Der Plan der Stadt Rom, durch den Quirinalhügel einen Tunnel zu bohren, um die Verkehrshälfte der Stadt zu verbessern, wird in absehbarer Zeit verwirklicht werden. Der Tunnel soll 16 Meter breit werden und für Fußgänger, Wagen und eine elektrische Strassenbahn dienen. Der Tunnel wird nicht horizontal geführt, sondern ansteigend, sodass er durch den Quirinalhügel hindurch die Höhe des Viminale und des Esquilin erreicht. Auf der Viminale wird es möglich eine elektrische Strassenbahn zu erhaben, die das auf den Hügeln gelegene Rom mit den in der Ebene sich ausbreitenden Stadtteilen verbindet. Die Strassenbahn soll ihren Anfang ausserhalb der Porta del Popolo im Norden der Stadt nehmen und südlich an der Porta San Giovanni enden.

Jahresbeilage von General-Abonnements. Die bekanntlich am 1. Juni 1898, also so ziemlich in der Mitte eines laufenden Jahres in Kraft getretenen, schweiz. General-Abonnements sind zu Beginn des neuen Jahres in einer ganz überraschenden Weise verändert worden. Es ist die ganze Dauer des Jahres 1899 verlängert worden. Es ist die dritte erste Mai, dass sich Gelegenheit zu einem Jahresabonnement bot und diese Gelegenheit hat dann auch den Beweis gebracht, dass die General-Abonnements nicht nur für kurze Fristen, sondern auch für lange und längere Zeiträume ein Bedürfnis sind. Soweit unsere Informationen reichen, schreibt die „Allgemeine Verkehrszeitung“, sind die Jahresabonnements hauptsächlich von Landeseinheimischen genommen worden, im Gegensatz zu den Erfahrungen des letzten Sommers, wo die Nachfrage nach Generalabonnements hauptsächlich von Landesfremden ausging. Es ist dies eine ganz natürliche Erscheinung, welche keiner besonderen Erklärung bedarf.

Von gemütlichen Zuständen auf französischen Bahnen weiss ein Genfer Student zu erzählen, der nach Lyon fuhr. Zu Ambérieux stiegen drei Herren ein, die sich zu ihm setzten. Einer zog Kartenspielen, und bald war ein Spielchen im Gange. Der junge Jurist sah mit Interesse zu, wie sich erbitten, mitzutun, verlor, gewann, verlor wieder, und schien glücklich, dass er sich in einer so gemütlichen und angenehmen Atmosphäre aufhielt. Der Börse 1350 Franken auszunehmen. Das müssen Canisse sein, sagte der Student, nachdem er die Gesellschaft einen Zeit schaft beobachtet. Bei der nächsten Station stieg er aus, hiess einen Angestellten, der eine Compagnie Wache stehen und elte zum Bahnhoftvorstand, um die Herren verhafteten zu lassen. Als er aber mit der Fenster anrückte, sprangen zwei der Kunden durch das Fenster und entwischten; nur der Dritte ward gepackt. Die gewonnenen 1350 Franken hatten die andern leider mitgenommen. Solche Gauner treiben auf verschiedenen Strecken der französischen Bahnen ungehindert ihr Wesen.

Die Vereinigten Schweizerbahnen führen in ihren Personenzugwagen eine Bleicheutung ein, die zur Zeit bei den Berliner Stadtbahnen besteht. Sie wird erzeugt durch eine Mischung von 70 Prozent Oelgas und 20 Prozent Acetyl und soll sich derart bewährt haben, dass auch die preussischen Staatsbahnen sie für ihre Fernzüge anzuwenden gedenken. Die Erstellungskosten dieses neuen Mischgases betragen etwa das andthalbzeitige derjenigen des Oelgases; das neue Gas entwickelt aber eine drei- bis dreieinhalbfach so grosse Lichtstärke als das Oelgas, so dass mit der Hand des Auslösers für die bishergiend genutzten gleichmässigen Beleuchtung, oder mit dem gleichen Gasogen eine ebenso helle Beleuchtung der Wagen erzielt wird, als mit dem Oelgas. Dieses Mischgas erstellen die Vereinigten Schweizerbahnen in ihrer Gasanstalt in Rorschach. — Als grosser Fortschritt bei den Vereinigten Schweizerbahnen ist auch die Einführung der ebenso hübschen als komfortabel eingeführten neuen Coupéwagen zu begrüssen, die zwischen Basel-Winterthur-St. Gallen kursieren.

General-Abonnements für die österreichischen Alpenländer. Eine wichtige Nachricht kommt aus den berühmten Österreichischen Alpenländern. In einer der letzten Sitzungen des Abgeordnetenkamms in Wien wurde ein Dringlichkeitsantrag eingebracht, durch welchen das Eisenbahnministerium aufgefordert wird, für die österreichischen Alpenländer ein General-Abonnement für Reisen nach Art des in der Schweiz bestehenden — allenfalls nach Zonen — einzurichten. Es liege auf der Hand, dass das General-Abonnement mehr als alle das internationale Fremdenstrom in breiten Wegen der ohnehin auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs wessens dominierenden Schweiz neuherföhrt wird.

Die österreichischen Alpenländer sind, ebenso wie die schweizerischen Alpenländer, ganz besonders Salzabtrieb und Salzverarbeitung. Hätte man dieser Einrichtung, die schon im Vorhause stand, die entsprechende Abnahme in den österreichischen Alpenländern eingezogen, so hätte man, wenn nicht sofort auch in Österreich derartige, für den Fremdenverkehr günstige Einrichtungen durch General-Abonnements für gewisse Zonen der Alpenländer getroffen werden. Man möge massgebendst nicht bei vielen anderen Dingen viele Jahre lang Studien pflegen lassen und so dem schweizer. Wettbewerbe Zeit geben, die günstigen Einrichtungen für sich zum Schaden der österreichischen Alpenländer auszunützen. Es sei hoffen, dass bereits in nächsten Sommer ähnliche günstige Einrichtungen auch in Österreich geschaffen und dass diese auch rechtzeitig von der Reisezeit dem Reisepublikum bekannt gegeben werden.

Die „Allgemeine Verkehrszeitung“, der wir obiges entnehmen, bemerkt dazu recht richtig: „Wir haben es den Oesterreichern nicht verdorben, wenn sie sich ein wenig ihrer Haut wehren und dem voraussichtlichen Übergewicht der schweizerischen Alpenländer entgegen treten.“ General-Abonnements eine Contremine legen. Nur übersehen unsere verehrten Nachbarn, dass damit noch nichts geschehen sein wird, um den Fremdenverkehr in einer für die Schweiz empfindlichen Weise abzuwenden.

Tirol nicht darauf Anspruch machen, seinen Fremdenverkehr sandlerisch zu haben. Dass auch die Tiroler Hoteliere noch immer nicht auf der Stufe steht, wie die schweizerische, ist eine so bekannte und allgemein so anerkannte Thatsache, dass man darüber kein Wort weiter zu verlieren braucht. Da auf eine Änderung dieser Verhältnisse nach dem bekannten Liede „Nur immer langsam voran etc.“ vorerst nicht zu rechnen ist, so haben wir hier in der Schweiz vorläufig auch noch keine Ursache, uns über die Nachahmung der diesseitigen General-Abonnements sonderlich zu echauffieren.“

Eine vergleichende Zusammenstellung der Eisenbahnfahrtpreise ergiebt, dass Deutschland von anderen Ländern, namentlich bezüglich des Fernverkehrs, längst überflügelt ist.

500 Kilometer 3. Klasse (Schnellzug) kosten in Preussen Mk. 23,35
Süddeutschland 22,50
Belgien 18,40
Oesterreich 4,
Russland 10,80
Dänemark 6,80

Der deutsche Fahrtpreis ist also noch heute fast dreimal teurer als der Dänemark!

1000 Kilometer 3. Klasse (Schnellzug) kosten in Preussen Mk. 46,70
Süddeutschland 45,—
Belgien 30,80
Oesterreich 25,40
Russland 17,30
Ungarn 8,20
Dänemark 7,30

Für die Fahrkarten von 1000 Kilometer und darüber ist also das Misverhältnis noch viel schreider.

Überseeischer Verkehr. Nach der von der Einwanderungsbehörde herausgegebenen, amtlichen Zusammenstellung der im Jahre 1898 in New-York gelandeten Passagiere sind die einzelnen Dampfschiffahrtsgesellschaften an dem Verkehr wie folgt beteiligt gewesen:

	Gäule	Zwischendeck	Total
Norddeutscher Lloyd	17895	58228	71118
Hamburg-Amerik. Linie	10292	32628	37157
White Star Line	10329	30764	31096
Anchor Line	5199	19765	24864
Comp. Générale Transatl.	5203	16511	20714
Holland Amerika Line	3365	14273	17638
Red Star Line	3881	11984	15865
Prince Line	241	10357	13826
Fabre Line	7	12138	12145
American Line	5087	5519	10856
Thingwall Line	679	2661	3340
Allianc Star Line	1344	1128	2472
Atlantic Transport Line	1872	—	1872
Union Line	—	1457	1457
Diverse Linien	453	2683	3086
Total	80886	219651	300298

Ausserdem beförderte der Norddeutsche Lloyd von Bremen nach Baltimore 11898; New-York und Baltimore total 83,016, fast 24%, aller in New-York gelandeten Passagiere.

Compagnie Internationale des Grands Hôtels. In 1897/98 erzielte die Gesellschaft, deren Aktion sich bekanntlich zum weitauft grössten Teil im Portefeuille der Internationales Schlafwagen-Gesellschaft befinden, nur Fr. 262,488 Bruttogewinn, während derselbe im Vorjahr unter Hinzurechnung von Extragewinnen Fr. 1,046,682 betragen hatte. Davon wurden damals Fr. 743,483 zu Abschreibungen und Fr. 126,294 zur Dotirung der Extrareserve verwandt, wofür dieselbe nichts aufgewendet wird. Die Betriebsausgaben zu Taxis, Fr. 13,124 (d. Fr. 9,600 für 1897/98) werden den Vorstand aufzuladen, und Fr. 224,522 zur Verteilung von Fr. 30 auf die Vorzugs- und von Fr. 8 auf die gewöhnlichen Aktien an Fr. 500 verwendet. Die Vorzugsaktien haben ausserdem noch Anspruch auf Zahlung von Fr. 81,75 rückständige Dividende. Die Reserve enthält Fr. 142,659 bei 6 Mill. Franken Grundkapital. Die Gesellschaft ist mit Fr. 8,236,500 Aktien und Fr. 1,845,450 Obligationen an der Compagnie Fonciere des Grands Hôtels beteiligt, die den Riviera Palace in Nizza, Clemiez, den Riviera Palace in Monte-Carlo, das Hotel de la Paix sowie den Hotel du Nord in Ostend besitzt, und mit Fr. 1,187,789 Aktien an Fr. 297,500 Obligationen an der Egyptian Hotels Company Ltd., die letztert 5 Prozent Dividende verteilt hat, ferner mit Fr. 1,516,531 Aktien an der Société du Quarnero und mit Fr. 619,612 Aktien und Fr. 760,000 Obligationen an der Elysée Palace Hotel Company. Weiterhin ist das Unternehmen interessirt an dem Pera Palace in Konstantinopel und dem Summer Palace in Therapia, dem Pavillon de Bellevue, dem Avenida Palace in Lissabon, und dem Hotel International in Brindisi. Mit der Société Anonyme du Quarnero hat die Gesellschaft die Errichtung eines Hotels auf dem genörigen Tafelberg vereinbart, die sich durch Erwerb von Quellen als der Hälfte der Aktien eine angemessene Beteiligung an dem Unternehmen gesichert. Auch an der Société des Palace Hotel de l'Afrique du Sud in Johannesburg ist die Gesellschaft interessiert.

Humoristisches

So ist's in der Welt. Die einen haben Roastbeef garni — die Andern Roastbeef gar nie.

Nur Sommerfrischler (zum Bauern, bei dem er eingelogen ist): „In meinem Zimmer dringt das Wasser durch die Decke, die ganze Blumen auf.“ Wirt: „Sie mir eine Flasche Bordreau.“ Wirt: „Sie meine Bordreau.“ Gast: „Ach was, Bordaux oder Bordereau, gefüllt ist beides.“

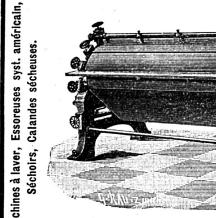
Amische Annonce. Im Markt Katzenbuckel ist das Gasthaus zur „blauen Blumen“ auf weitere sechs Jahre zu verpachten. Der Fächter hat das Recht, Gäste zu beherbergen, zu schlachten und zu speisen.

Sommerfrischler (der in einem Dorfwirtshausse in Pension ist): „Das ist ja eine grossartige Aufmerksamkeit, dass Sie mir heute gar ein Tischzeug auf den Tisch gelegt haben.“ Wirt: „Ja, wissen Sie, Mi Frau het der Tisch hütt frisch gläudt und da hett sie Angst gha, der chönter er wieder dreckig mache.“

Zu viel verlangt. Schaffner (zu einem Reisenden, der in den letzten Augenblick vor Abgang des Zuges in Höchstädt mit viel Geplätsche „Schnellzug, Ihre Fahrtkarte, mein Herr! Reisezeit, mein Geplätsche unterbringt“): „Lassen Sie mich doch erst zu Verstande kommen!“ Schaffner: „So viel Zeit habe ich nicht!“

Ateliers de Constructions mécaniques ROB. SCHINDLER, LUCERNE

Spécialité d'Ascenseurs et Blanchisseries pour Hôtels.



Machines à laver, Essoreuses syst. américaine, Séchoirs, Cuves séchées.

Machine à laver, système Robert Schindler.

Installations de Blanchisseries modèles.

Désidation, Essorage, Cuillage, Levage.
Rinçage, Attache, Arrache sans charge de machine.

Lavage par mouvement de lessif spécial, grand débit, pas d'usure, superbe travail.

Breveté en Suisse, France, Allemagne, Autriche, Hongrie, Italie, Belgique, Angleterre, Etc.-U.S.A.

Ascenseurs, Monte-charges, Monte-plats, hydrauliques et électriques.

Plus de 200 installations en Suisse.

Exposition permanente des appareils à Lucerne.

Références des 1ers hôtels. → TÉLÉPHONE. ← Catalogue et devis gratuits.



Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATENAY

Propriétaires à Neuchâtel 288

SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT

Expositions universelles, internationales et nationales.

Marque des hôtels de premier ordre.

Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.

Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City EC.

Stellengesuche & Demandes de places

In dieser Rubrik kosten Stellengesuche bis zu 7 Zeilen, inkl. Portaufsatz für 1000 Fr. (bis 10 Zeilen, inkl. Portaufsatz für 2500 Fr.); jede Wiederholung Fr. 1.—. Voranzeigebenung (in Klaren) erforderlich. Inserate müssen jeweils bis spätestens Freitag Mittag eingestellt werden, wenn sie in der darauf folgenden Samstag-Nummer erscheinen sollen.

Aide de cuisine, mit prima Zeugnissen aus guten Hôtels, auch Stelle für sofort oder den Sommer, mit beschiedenen Gehaltsansprüchen. Offeren an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1844.

Aide de cuisine, Stelle als Aide. Offeren gel. sub E 290 G an Hasenauer & Vogler in St. Gallen. 2361.

Buchhalterin, gehilfe Tochter aus gutem Hause, kantonsfahig, sucht für die Sonnensässer Stelle als Buchhalterin oder Kassiererin. Wer hat die Handelschule Widnau mit guten Erfolgen passiert, spricht und schreibt deutsch, französisch und englisch. Offeren an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1822.

Büffetdame, Tochter aus guter Familie im Hotel-, Restaurantgewerbe, nicht, wünscht baldigst eine Stelle. Prima Zeugnisse und Photo. Offeren an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1855.

Buralist, der deutschen und französischen Sprache mächtig, 20½ Jahre alt, sucht Stelle in einem besseren Hotel, am liebsten in der franz. Schweiz. Eintritt nach Belieben. Offeren an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1884.

Chef de cuisine mit prima Zeugnissen sucht Saison- oder Chef de cuisine mit prima Zeugnissen aus den allerfeinsten Zensoren und Referenzen. Offeren an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1816.

Chef de cuisine, durchaus tüchtig, erfahrene und geübte Tochter, mit 20 Jahren, sehr verarbeitet, sucht Stelle als Chef de cuisine in guten Hauses. Prima Zeugnisse zu Diensten. Offeren an die Expedition d. Bl. unter Chiffre 1849.

Chef de cuisine, erfahren, tüchtig, mit 20 Jahren, sehr verarbeitet, sucht Stelle als Chef de cuisine in guten Hauses. Prima Zeugnisse zu Diensten. Offeren an die Expedition d. Bl. unter Chiffre 1849.

Chef de cuisine, erfahren und mit guten Zeugnissen und Empfehlungen versehen, sucht Saisonstelle. Offeren an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1850.

Chef de cuisine, 25 Jahre alt, der 4 Sprachen sprechend, mit prima, gutem Geschmack, sucht Stelle für Saison. Offeren an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1875.

Concierge, sehr tüchtig, sucht gestützt auf gute Zeugnisse, Concierge, sucht Stelle für Saison. Offeren an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1861.

Concierge, sprachkundig, bestens empfohlen, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle für Saison. Offeren an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1894.

Concierge oder Condukteur, die vor dem Hauptgebäude sprechend, sucht Sommerstelle. Prima Referenzen. Offeren an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1837.

Conducteur, junger Mann, Deutscher, 24 Jahre alt, englisch und französisch sprechend, sucht Stelle als Conducteur in Hotel I. Ranges für nächste Saison. Offeren an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1892.

Conducteur, junger Schweizer, vor Englisch sprachend, sucht Stelle als Conducteur oder L. Portier in einem besseren Hause. Gute Referenzen zur Verfügung. Offeren an die Expedition d. Bl. unter Chiffre 1871.

Contrôleur, Ein junger Mann, deutsch, italienisch u. französisch spricht, gegenwärtig noch im Stellung als Controleur und Kellner (L. Portier), sucht gestützt auf beste Empfehlungen, Empfehlungen auf gute Saison. Offeren an die Expedition d. Blattes unter Chiffre 1877.

Cuisinier, 22 ans, cherche à se placer en Suisse comme I. ou II. Aide pour la saison prochaine. Adresser les offres à l'administration du journal sous chifre 1879.

Gouvernante, der 4 Sprachen mächtig, im Besitze der besten Referenzen, sucht Jahresstelle. Offeren an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1867.

Gouvernante, im Hotelgewerbe erfahren, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle als Gouvernante als Etage- oder Offizier-Gouvernante in großem Hotel. Offeren an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1897.

Gouvernante, Tochter aus guter Familie, deutsch, französisch und ziemlich englisch sprechend, im Hotelgängen vollständig bewandert, sucht für die Sonnensässer Stellung als Gouvernante. Offeren an die Exp. unter Chiffre 1882.

Gouvernante, eine gehilfe Tochter aus achtbarer Familie, deutsch und französisch sprechend, mit der 3. Branche bestens empfohlen, sucht Stelle. Off. an die Exp. unter Chiffre 1893.

Gouvernante, Tochter aus guter Familie, deutsch, französisch und ziemlich englisch sprechend, im Hotelgängen vollständig bewandert, sucht für die Sonnensässer Stellung als Gouvernante. Offeren an die Exp. unter Chiffre 1892.

Kellner, 26 Jahr alt, englisch und französisch sprechend, sucht Stellung als Ober-, Zimmer- od. Restaurationskellner. Offeren an die Expedition d. Bl. unter Chiffre 1892.

Kellner od. Portier-Condukteur, 25 Jahre alt, Schweizer, französisches und englischen Sprache mächtig, sucht Stelle. Off. an die Exp. unter Chiffre 1823.

Koch, Ein junger, tüchtiger, mit guten Zeugnissen u. Referenzen od. ausserord. Hünern verschieden Koch sucht Stelle. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1891.

Koch, gehilfe Pâtissier, 23 Jahre alt, zur Zeit in einem Hotel. Stelle als Pâtissier, sucht Stellung nach der franz. Schweiz. Offeren an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1890.

Secrétaire-caissier ou chef de réception, 25 ans, actuellement en place dans le midi, possédant le français, l'allemand et l'anglais, très au courant de la correspondance, recherche une place de Secrétaire-caissier, possédant des meilleurs certificats et références de mains d'œuvre. Adresser les offres à l'administration du journal sous chifre 1891.

Secrétaire, 19 Jahre alt, tüchtig, gut präsentierend und mit prima Referenzen, sucht Stellung für sofort oder auf kommende Saison. Offeren an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1874.

Hotel- u. Restaurationspersonal

beiderlei Geschlechts und jeder Branche
placierte für Sommer-Saison

2321

Placerungs-Bureau des Basler Wirtevereins, Basel.
Telegramm-Adresse: Wirtebureau, Basel.

Bad- und Kurhotel.

Ein bedeutendes, nachweisbar rentables, best eingerichtetes und gut empfohlenes Kurestablishement mit alt renommierten Heilquellen und Umwelt ist zu den günstigsten Bedingungen an einen soliden Käufer abzugeben. Anfragen unter gegenseitiger Diskretion befördert die Expedition dieses Blattes unter H 2316 R.

Ventilationsanlagen

1685 erstellt für sämtliche Zwecke M 5184 Z
J. P. Brunner, Oberuzwil (Kt. St. Gallen)

Spezialität für Trockenanlagen.



Jungling, gesund und kräftig, welcher ein Jahr die Philosophie erlernt, sucht Hotel- und Restaurantstelle in der franz. Schweiz. Off. an der Exp. unter Chiffre 1895.

Kochlehrling, ein gesunder und kräftiger Jungling von 16 Jahren sucht in einem besseren Hotel Stelle als Kochlehrling. Französische Schweiz bevorzugt. Offeren an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1883.

Kochlehrling, für einen äusserst soliden Jungling, 17 Jahre alt, deutsch, wie französisch erzogen, gesucht. Gute Lehrkosten sind zu berücksichtigen. Gell. Offeren beliebt man zu richten an J. Schmidt, Aigle (Vaud). 1830

Kochlehrling, ein jungling braver Eltern, 16 Jahre alt, gross gewachsen, wünscht Kochlehrstelle. Eintritt nach Belieben. Gasthofbesitzer, welche Lehrkosten anstrebt, sucht gestützt auf best. Referenzen und Zeugnisse. Off. an die Exp. unter Chiffre 1852.

Kochlehrling, ein junger Mann sucht Stelle als Kommissär oder L. Portier in ein Hotel der französischen Schweiz. Offeren an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1863.

Liéftier, ein junger Mann sucht Stelle als Kochlehrstelle oder L. Portier in ein Hotel der französischen Schweiz. Offeren an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1863.

Ingère, deutsch und französisch sprechend, mit guten Zeugnissen, wünscht Engagement in gutem Hotel. Eintritt vom 15. Februar an nach Belieben. Offeren an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1870.

Oberkellner, ein paulinischer Oberkellner, Schweizer, 31 J. alt, ledig, der drei Hauptsprachen in Wart u. Schrift vollkommen mächtig, im Hotelverkehr durchaus bewandert, sucht gestützt auf beste Referenzen und Zeugnisse für eine Saison. Off. an die Exp. unter Chiffre 1822.

Oberkellner, ein tüchtiger Oberkellner, Schweizer, 29 J. alt, sucht nach Belieben. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1855.

Oberkellner, ein tüchtiger Oberkellner, Schweizer, 31 J. alt, ledig, der drei Hauptsprachen in Wart u. Schrift vollkommen mächtig, im Hotelverkehr durchaus bewandert, sucht gestützt auf beste Referenzen und Zeugnisse für eine Saison. Off. an die Exp. unter Chiffre 1855.

Oberkellner, ein tüchtiger Oberkellner, Schweizer, 29 J. alt, sucht nach Belieben. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1855.

Pâtissier, ein junger, tüchtiger Pâtissier, sucht Stelle als Pâtissier oder L. Portier in einem besseren Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1850.

Pâtissier, ein junger Koch, sucht Stelle als Pâtissier oder L. Portier in einem besseren Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1850.

Pâtissier-Volontär, ein junger Pâtissier sucht Stelle in einem Hotel oder Bäckerei, sucht gestützt auf gute Zeugnisse und empfehlungen. Offeren an die Exp. unter Chiffre 1850.

Portier (erster), ein junger, tüchtiger, gesuchter Portier, sucht Stelle zu ändern und möchte an liebsten in einem Passanten eingetreten oder auch Saisonstelle als 1. Portier. Kundenservice und Saalbetrieb. Off. an die Exp. unter Chiffre 1878.

Portier, zuverlässiger, junger Mann, 18 Jahre, der seine Lehrzeit in Pâtissier I. Ranges absolviert, mit der Buchhaltung vertraut, sucht Stelle als Portier. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1807.

Röttisseur, zuverlässiger, junger Mann, 18 Jahre, der seine Lehrzeit in Pâtissier I. Ranges absolviert, mit der Buchhaltung vertraut, sucht Stelle als Portier. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1807.

Saalehrtochter, Tochter aus angenehmer Erscheinung, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, um eine Stelle als Saalehrerin zu bekommen. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, sucht Stelle als Lehrerin in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Lehrerin in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Lehrerin in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Lehrerin in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Lehrerin in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Lehrerin in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Lehrerin in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Lehrerin in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Lehrerin in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Lehrerin in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Lehrerin in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Lehrerin in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Lehrerin in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Lehrerin in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Lehrerin in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Lehrerin in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Lehrerin in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Lehrerin in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Lehrerin in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Lehrerin in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Lehrerin in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Lehrerin in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Lehrerin in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Lehrerin in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Lehrerin in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Lehrerin in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Lehrerin in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Lehrerin in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Lehrerin in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Lehrerin in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Lehrerin in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Lehrerin in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Lehrerin in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Lehrerin in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Lehrerin in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Lehrerin in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Lehrerin in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Lehrerin in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Lehrerin in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Lehrerin in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Lehrerin in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Lehrerin in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Lehrerin in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Lehrerin in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Lehrerin in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Lehrerin in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Lehrerin in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Lehrerin in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Lehrerin in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Lehrerin in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Lehrerin in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Lehrerin in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Off. an die Exp. unter Chiffre 1885.

Saalehrtochter, 20 Jahr alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als